

# Grüner Igel

**Bundestagswahl am 26.09.:**  
Jetzt Briefwahl beantragen und  
mit beiden Stimmen konsequenten  
**Klimaschutz wählen!**



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Lamsheim

Ausgabe Nr. 35 – September 2021

*Gastbeitrag von Armin Grau, Direktkandidat im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal zur Bundestagswahl 2021*

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

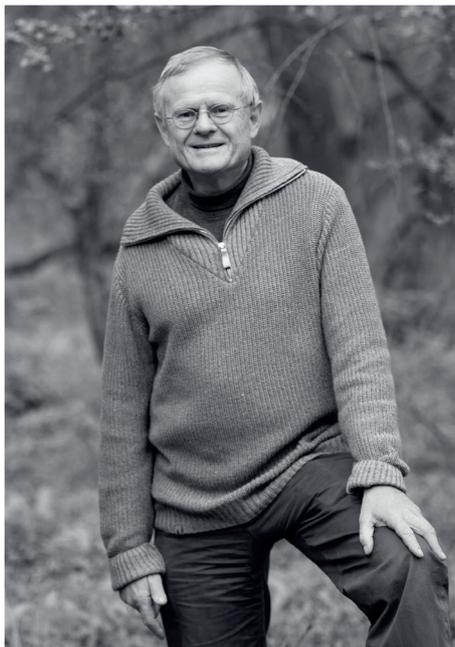
unser Land steht an einer wichtigen Zeitenwende. Bei der Bundestagswahl am 26.9. geht es um die zentrale Frage, ob wir die großen Herausforderungen unserer Zeit, Klimaerhitzung, Artenschwund und Umweltzerstörung, bewältigen und ob die Lösungen sozial gerecht sein werden. Wir GRÜNEN bieten mit unserem Wahlprogramm die richtigen Antworten für eine sozialverträgliche ökologische Weiterentwicklung unserer Wirtschaft und eine klima- und umweltverträgliche Erhaltung unseres Wohlstands an.

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Armin Grau. Ich bin Ihr GRÜNER Kandidat für den Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal (Erststimme) und bin auf der Landesliste der GRÜNEN auf den aussichtsreichen Platz 4 gewählt worden (Zweitstimme). Ich bin 62 Jahre alt, habe 5 Kinder, bin Arzt und leite seit 2003 die Neurologische Klinik im Klinikum Ludwigshafen. Ich bin Schwabe, aber meine Frau ist in Ludwigshafen geboren und in Beindersheim aufgewachsen. Wir haben uns gemeinsam für die Region als Lebensort entschieden und leben in Altrip.

Seit 1984 bin ich Mitglied bei den GRÜNEN. Ich bin Vorsitzender im Kreisverband Rhein-Pfalz, Mitglied im Erweiterten Landesvorstand der GRÜNEN in Rheinland-Pfalz und einer der Sprecher der GRÜNEN Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit, Soziales und Gesundheit.

Gesundheits-, Pflege- und Sozialpolitik sind meine bundespolitischen Schwerpunkte. Unser Gesundheitswesen ist leistungsstark. Die Corona-Pandemie hat aber gezeigt, wo wir es krisenfester machen müssen. Jetzt gilt es, die Gesundheitsämter wirkungsvoll auszubauen und Prävention und Gesundheitsförderung zu stärken. Zum Wohl der Patient\*innen müssen ambulante und stationäre Versorgung gemeinsam

geplant, die Krankenhäuser finanziell gesichert und statt 2-Klassen-Medizin eine Bürgerversicherung eingeführt werden, in die alle einzahlen. Seit langem trete ich für bessere Arbeitsbedingungen, höhere Bezahlung und mehr Mitsprache für unsere Pflegekräfte ein.



Mit neuen Ideen zur Sicherung der Renten anstelle der Riester-Rente, einem höheren Mindestlohn und einer neuen Grundsicherung statt Hartz IV sorgen wir für soziale Sicherheit in diesen Zeiten des Umbruchs. Mit Einnahmen aus einer Vermögenssteuer für sehr Reiche finanzieren wir eine bessere Bildung für unsere Kinder, die in der Pandemie so leiden.

Ich bin Fraktionssprecher im Gemeinderat der VG Rheinauen und kenne die Probleme unserer Kommunen. Im Bundestag will ich mich für eine Entlastung unserer hoch verschuldeten Städte einsetzen. Zusammen mit unseren Landespolitikern trete ich ein für eine finanzielle Stärkung aller Kommunen,

so dass nicht immer mehr Tafelsilber verkauft werden muss. Im „Gemüsegarten Vorderpfalz“ benötigen wir dringend mehr Boden- und Gewässerschutz und ausreichend Ackerflächen auch für einen deutlichen Ausbau der ökologischen Landwirtschaft.

Wir brauchen in Deutschland dringend eine Kurswende hin zu einer konsequenten Klima- und Umweltpolitik und hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit. Das Geht nur mit uns GRÜNEN. „Ausgleich mit der Natur und Ausgleich in der Gesellschaft“ sind das Motto meiner politischen Arbeit. Im Wahlkampf und danach möchte ich mit Ihnen ins Gespräch kommen. Sprechen Sie mich gerne an:

[kontakt@armingrau.de](mailto:kontakt@armingrau.de)

[www.armingrau.de](http://www.armingrau.de)



## Klimaschutz beginnt vor Ort!

Die letzte Zeit hat es in sich. Zunächst die Belastungen der Corona-Pandemie und jetzt die Flutkatastrophe. Beide Ereignisse zeigen, wie verletzlich wir sind, aber auch welche Bedeutung Solidarität für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein funktionierendes Gemeinwesen hat. Jeder einzelne kann hier persönlich etwas beitragen, ob es nun die Bereitschaft ist, sich und andere durch eine Covid-Impfung zu schützen oder durch eine Unterstützung und Spende für Flutopfer.

Entscheidend sind aber auch die politischen Rahmenbedingungen, wie mit solchen Krisensituationen umgegangen wird. Das Ganze als nicht vorhersehbar und beeinflussbar darstellen oder den Ursachen auf den Grund gehen? Weiter machen so wie bisher oder Veränderungen angehen? Das, was wir als Naturkatastrophe bezeichnen, ist auch mit vom Menschen gemacht. Das Bauen in Überschwemmungsgebieten, der weiterhin hohe Flächenverbrauch durch Baugebiete und Gewerbeansiedlungen und die damit verbundene Versiegelung von Böden sind neben den Klimaveränderungen wesentliche Ursachen für die gravierenden Folgen von Starkregenereignissen. Auch wenn heute andere Gebiete in Rheinland-Pfalz davon hart betroffen sind, kann es ein anderes Mal auch unsere Gemeinde treffen. Aus unserer Sicht sollte deshalb der Plan ausgewiesene Retentionsflächen wie das Freibadgelände oder „Im Brand II“ zu bebauen, überdacht werden. Eine kurzsichtige Politik, die nur auf Einnahmen zielt, muss später vielleicht teuer bezahlt werden.



Überschwemmte Retentionsfläche „Im Brand II“

In diesem Jahr sind Wahlen und damit die Chance, die zukünftige Politik neu zu bestimmen. Für uns Grüne ist die Klimafrage nicht erst durch die jüngsten Ereignisse zum Thema geworden, sondern es war uns schon immer ein wichtiges Anliegen.

Mit einem Klimaschutz-Sofortprogramm haben die Grünen



*Anfang Juli 2021 war die Retentionsfläche „Im Brand II“ komplett überschwemmt – Wo wird das Wasser stattdessen stehen, wenn hier eine Lagerhalle gebaut wird und damit 33.000 m<sup>2</sup> Fläche aufgeschüttet und versiegelt sind und nicht mehr als Überschwemmungsausgleich zur Verfügung stehen?*

auf Bundesebene zehn konkrete Vorschläge vorgelegt, die Grundlage einer Klimaschutzpolitik in den ersten Monaten der Regierung sein sollen (<https://gruenlink.de/28nq>). Auch wenn die Klimafrage ein Markenkern der grünen Politik ist, haben wir für alle Politikfelder nachhaltige und zukunftsfähige Angebote und Vorschläge. In dem Gastbeitrag unseres Direktkandidaten zum Bundestag Dr. Armin Grau wird dies deutlich. Als Arzt bringt er viel Expertise in die Gesundheits- und Sozialpolitik ein, als langjähriges Gemeinderats- und Kreistagsmitglied weiß er um die Probleme in den Kommunen. Um die lokalen Themen geht es auch in weiteren Beiträgen diesen Grünen Igels. Unseren Kandidaten Armin Grau persönlich kennenlernen und befragen können Sie bei einer **Veranstaltung am 17. September 2021 um 19:00 Uhr** im Nebenzimmer der Gaststätte des TV 1864/04 in der Weisenheimerstraße 56 oder am **18. September 2021 am Grünen Infostand** vor dem Rewe-Markt bzw. vor der alten Mälzerei.

## Runder Tisch „Naherholungsgebiet Nachtweide“

Ein wesentliches Ergebnis hat der Runde Tisch zur Situation am Lamsheimer Badeweiher auf jeden Fall gebracht: Die Ortsgemeinde hat die politische Verantwortlichkeit und Zuständigkeit für das, was dort passiert. Auf Antrag der Grünen und mit Zustimmung aller Fraktionen im Lamsheimer Gemeinderat ist dieser Runde Tisch eingerichtet worden. In drei Sitzungen wurden unter der Moderation von VG-Bürgermeister Reith offen die bestehenden Probleme und Fragen angesprochen und nach Lösungen gesucht. Im Naherholungsgebiet Nachtweide treffen unterschiedliche Nutzerinteressen aufeinander, die alle ihre Berechtigung haben. Seien es die Ruhe und Erholung suchenden Spaziergänger und Badegäste oder die Angler mit ihrem Wunsch, dort ungestört ihrem Hobby nachgehen zu können. Die Fischerhütte und die „Beachbar“ wollen attraktive Angebote für ihre Gäste aus nah und fern anbieten und nicht zuletzt geht es in diesem Gebiet um Erhalt und Schutz der Natur. Brennglasartig verstärkt wurden die bestehenden Probleme durch die Corona-Pandemie, weil dadurch der Besucherdruck nochmals

größer wurde. Notwendige Zugangsbeschränkungen und die Einhaltung von Ordnung konnten zeitweise nur durch den Einsatz von Sicherheitspersonal gewährleistet werden.

Was sind nun die handfesten Ergebnisse? Der Zugang vom Wiesenparkplatz soll durch einen Steg über den Graben sicherer gemacht werden. In den Badezonen soll teilweise zusätzlicher Sand aufgebracht und dadurch der Zugang zum See erleichtert werden, der durch Uferbefestigungen teilweise doch erheblich erschwert wird. Dem Müllproblem versucht man mit zusätzlichen Abfallbehältern und einem Container zu Leibe zu rücken. Mit der Kreisverwaltung wurden Pflegemaßnahmen abgesprochen sowie Möglichkeiten zur Ausweitung der Liegefläche erörtert. Eine klare und übersichtliche Beschilderung soll deutlich machen, was wo erlaubt bzw. untersagt ist. Gerade hier wurde aber auch deutlich, dass vor allem gegenseitige Rücksichtnahme das wesentliche Element zu einem einvernehmlichen Miteinander ist. Es gibt durchaus noch Kontroversen an einzelnen Punkten. So haben die Sportangler Protest wegen des Zaunes im Südbereich des Weihers eingelegt, weil damit der Zugang zu Angelplätzen erschwert würde. Wir als Grüne halten wiederum das Parkieren von PKWs auf dem angrenzenden Feld für problematisch und meinen, dass den Anglern durchaus ein Fußweg zugemutet werden kann. Unterschiedliche Meinungen gab es auch zur Frage der Wasserqualität bzw. welche Faktoren dies beeinflussen. Vereinbart wurde nicht zuletzt, dass der Runde Tisch im Spätherbst erneut zusammenkommen soll, um den Stand der getroffenen Vereinbarungen zu überprüfen und Planungen für weiter Umsetzungsschritte im Winterhalbjahr vorzunehmen. Zu wünschen ist dies, damit es am Ende nicht nur heißt „schön, dass wir darüber geredet haben“.

### **Du hast Lust auf Grüne Politik?**

Wir freuen uns immer über engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter für Grüne Themen!  
Melde Dich einfach bei [ov-lambsheim@gruene-rlp.de](mailto:ov-lambsheim@gruene-rlp.de)

### **Hindernisse auf Radwegen in Lambsheim**

Im März hatte die Grüne Fraktion im Gemeinderat Lambsheim einen Antrag zur Beseitigung von nutzlosen aber gefährlichen, künstlichen Hindernissen (so genannten „Umlaufsperrern“), welche sich auf zahlreichen Radwegen in Lambsheim finden, gestellt. Dies hatten wir bereits im letzten Grünen Igel thematisiert und auch die „Rheinpfalz“ hat das Thema aufgegriffen. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung, welche bei der „Rheinpfalz“ und auch bei uns eingegangen sind, waren eindeutig: Die Schikanen müssen weg und die Gängelung des Radverkehrs muss zeitnah abgestellt werden. Im Gemeinderat wurde das Thema an den „Runden Tisch Verkehr“ übertragen. Dort soll nun geklärt werden, wie die Lage verbessert werden kann. Wir hoffen, dass sinnvolle Lösungen zugunsten des Rad- und Fußverkehrs gefunden werden und setzen uns weiterhin stark für freie Wege, für umweltfreundlichen Verkehr für Jung und Alt ein.

## **Jugendarbeit in Lambsheim - findet die noch statt?**

Ein Antrag der SPD-Fraktion vom März dieses Jahres, der anlässlich von wiederholten Vandalismus-Problemen im Bereich der Kommunalen Kita und der Schule gestellt wurde, wurde dann Ende Juni in einer Sitzung des Kultur- und Sozialausschuss behandelt. Die schriftliche Antwort der Jugendpflegerin, die selbst leider verhindert war, gab Anlass zur kritischen Diskussion zu diesem Thema. Obwohl im erwähnten Antrag nur „regelmäßige Einsätze der Jugendpfleger [...] im Eingangsbereich der KITA Lambiland“ gefordert wurde, ist in der Überschrift der Beschlussvorlage daraus irreführenderweise der Begriff „Streetworker“ geworden. Und dies „könne und wolle man nicht leisten“.

Doch worum geht es eigentlich und worum geht es nicht?

Zunächst einmal geht es nicht darum, dass die Jugendpflege dem Ordnungsamt zuarbeitet und Jugendliche, die sich im Bereich der Karl-Wendel-Schule aufhalten und dort möglicherweise Verschmutzungen und Sachbeschädigungen verursachen, „erwischt“; schließlich, so weist auch die Jugendpflegerin zurecht hin, ist es nicht die Aufgabe der Jugendpflege zu sanktionieren. Überhaupt ist der Begriff Streetworker-Tätigkeit im Zusammenhang mit Lambsheimer Jugendarbeit unangemessen. Schließlich geht es nicht um die gesellschaftliche Eingliederung von auf die „schiefe Bahn“ geratenen Jugendlichen. Auch dies legt die Jugendhelferin detailliert in ihrer Stellungnahme dar.

Die dem Ausschuss vorgelegten schriftlichen Ausführungen unserer Jugendhelferin, zeigen auf, dass Jugendarbeit in Corona-Zeiten eine besondere Herausforderung darstellt: Lange mussten die Jugendtreffes pandemiebedingt geschlossen bleiben; der Zugang zu den jungen Menschen war somit nur bedingt möglich.

Wie kann also Jugendarbeit überhaupt funktionieren? Um eine Vertrauensbasis zu den Jugendlichen wiederherzustellen bzw. weiter zu pflegen, schien es uns unabdingbar, nach anderen Möglichkeiten und Wegen zur Kontaktaufnahme zu Jugendlichen zu suchen. In einer Krise, wie wir sie derzeit erleben und wie sie v.a. jungen Menschen besonders zu schaffen macht, ist eine intensive Jugendarbeit vor Ort dringend notwendig. Zu warten bis Jugendliche wieder zurück kommen wäre fatal; hier ist in der Tat offene, aufsuchende Jugendarbeit dringend geboten.

In der nächsten Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses soll das Konzept der Jugendarbeit in Lambsheim erneut besprochen werden. Wir wünschen uns sehr ein interessantes und attraktives Angebot, das Kinder und Jugendliche zielgruppengerecht anspricht.

## Erweiterung des Windparks in Heuchelheim und Großniedesheim

Die Firma GAIA aus Lamsheim plant den Bau von drei neuen Windenergieanlagen in der Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim. Bei der Neuplanung handelt es sich um eine Erweiterung des bestehenden Windparks auf den Gemarkungen von Heuchelheim und Großniedesheim. Laut Planung sollen zwei Windenergieanlagen auf Heuchelheimer Gemarkung, südlich von den vier Bestandsanlagen errichtet werden. Die dritte Anlage soll auf der Großniedesheimer Gemarkung nahe der Autobahn A6 gebaut werden. GAIA plant das Vorhaben mit seinem Kooperationspartner Vattenfall als Gemeinschaftsprojekt.

GAIA stellte Ende Januar 2020 die Pläne in einer öffentlichen Sitzung des Heuchelheimer Gemeinderates vor und im September stimmten die Gemeindevertreter mehrheitlich für den Bau der Anlagen. Zuvor hatte auch die Ortsgemeinde Großniedesheim einen entsprechenden Beschluss für das Projekt gefasst.



Um die vorherrschenden Windverhältnisse am Standort bestmöglich auszunutzen, sollen bei der Erweiterung des Windparks moderne Anlagentypen zum Einsatz kommen. Diese Anlagen haben jeweils eine Nennleistung von bis zu 6 Megawatt. Rotor-durchmesser und Na-benhöhe liegen jeweils in der Größenordnung 160 bis 170 Meter, so-dass die Gesamthöhe bis zu 250 Meter betragen kann. Zukünftig werden allein die drei neu er-richteten Anlagen genug Strom erzeugen, um rund 10.900 durchschnittliche Drei-Personen-Haushalte bilanziell mit grünem Strom zu versorgen.

Das Engagement für den Ausbau der erneuerbaren Energien lohnt sich auch

finanziell für die Ortsgemeinden: Neben Einnahmen, die durch Wege- und Leitungsentgelte in den Gemeindehaushalt fließen, werden die Kommunen auch direkt mit 0,2 Cent pro erzeugter Kilowattstunde an den Erträgen der Windenergie-

Veranstaltung mit  
**Bundestagskandidat**

**Prof. Dr. Armin Grau**

am

**17. September um 19:00 Uhr**

**in der Gaststätte „Mauros“ des TV 1864/04  
Weisenheimer Straße 56, Lamsheim**

anlagen beteiligt. Hierfür hat der Gesetzgeber mit der letzten Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen.

In Vorbereitung auf das bevorstehende Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz haben die Partner bereits zahlreiche Voruntersuchungen von unabhängigen Gutachtern durchführen lassen. Diese beurteilen z.B. die Verträglichkeit der Windenergieanlagen mit dem Natur- und Artenschutz oder die Einhaltung von Schallgrenzwerten in den umliegenden Ortschaften. Hinsichtlich der Lichtemissionen gibt es erfreuliche Aussichten für Anwohner von Windparks: Jede Windenergieanlage ab einer Höhe von 100 Metern muss bis zum 31.12.2022 mit einem System ausgestattet werden, das dafür sorgt, dass die Hindernisbe-leuchtung nur dann aktiviert wird, wenn sich ein Flugobjekt nähert. Das nächtliche Dauerblinken hat somit ein für alle Mal ein Ende.

Während GAIA mit seinen Partnern das Genehmigungsverfahren vorbereitet, arbeitet die Verbandsgemeinde daran, das Vorhaben auch planungsrechtlich zu ermöglichen. Hierfür wird im Rahmen des aktuell laufenden Verfahrens zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes das Gebiet als Sonderbaufläche für die Windenergienutzung ausgewiesen.

### Redaktion

Klaus-Peter Spohn-Logé, Anneli Langhans-Glatt,  
Torsten Szielasko und Martin Eberle

### Kontakt

ov-lamsheim@gruene-rlp.de  
www.gruene-lamsheim.de



### Impressum

Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Ortsverband Lamsheim, V.i.S.d.P: Martin Eberle,  
Zu den sechs Eigen 4, 67245 Lamsheim

### Folge uns auf

